

Warum Medienkompetenz wichtig ist – Der Einfluss von Social Media auf Jugendliche

Florence L. Trübiger, Medien- und Kulturwissenschaftlerin B.A.



© SDI Productions / E+ / Gettyimages

Sich in den sozialen Netzwerken zu bewegen, gehört für den Großteil der Jugendlichen heutzutage zum Alltag: Scrollen, Liken, Folgen, Kommentieren. Durch das Smartphone haben wir eine Flut von Informationen und Medieninhalten immer griffbereit in der Hosentasche und die Grenzen zwischen der Social-Media-Landschaft und der Realität verschwimmen leicht. Welche Inhalte werden eigentlich auf Instagram und Co. geteilt und wie beeinflussen Influencerinnen und Influencer das Selbstwertgefühl und Konsumverhalten von Heranwachsenden?

In diesem Themenheft erhalten Sie einen Einblick in die Welt der Social Media und praktische Tipps zur Stärkung des Bewusstseins der Lernenden, um Folgen wie Konzentrationschwierigkeiten oder Fernbleiben vom Unterricht vorzubeugen. Außerdem erfahren Sie, wie Sie Ihre eigene Medienkompetenz stärken können, denn nur so können Sie auch Ihre Schülerinnen und Schüler besser für die Gefahren im Internet sensibilisieren.

AUF EINEN BLICK

| | |
|--------------------|--|
| Gruppe: | Lehrkräfte, multiprofessionelle Teams |
| Schlüsselbegriffe: | Medienkompetenz, Social Media im Schulalltag, Influencer, Gefahren im Internet für Jugendliche |
| Einsatzfeld: | Im fächerverbindenden Unterricht |
| Materialien: | Selbsteinschätzung und Auswirkungen des eigenen Medienkonsumverhaltens |

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
 2. Wie werden junge Menschen beeinflusst?
 3. Was muss getan werden, um junge Menschen im Internet zu schützen?
 4. Bezug zur Schule herstellen und Hilfestellung bieten
 5. Fazit
- Literatur und Quellen

VORANSICHT

1. Einleitung

Aus der heutigen Welt sind soziale Netzwerke kaum mehr wegzudenken. Sie scheinen überall und von allen genutzt zu werden: Ob am Frühstückstisch, auf dem Schulweg, während der Pause, im Bus zum Supermarkt oder im Bett kurz vor dem Schlafengehen. Durch mobile Smartphones wird es jeder Person ermöglicht, diese digitale Welt voller ständig neuer, auf uns einprasselnder Informationen stets kompakt in der Hosentasche herumzutragen und bei etwaiger Sehnsucht nach Ablenkung herauszuholen und darin einzutauchen. Besonders beliebt ist dabei das digitale Verfolgen von Internet-Bekanntheiten, die allgemein als Influencerinnen und Influencer bezeichnet werden. Diese präsentieren sich auf Plattformen wie *Instagram*, *YouTube* oder *TikTok* und nehmen ihre Zuschauerinnen und Zuschauer mit durch ihren Alltag. Da heißt es dann „schaut mal hier, mein neuer Schmuck“, „ich liebe meinen neuen Lippenstift der Marke XY“ oder auch „heute nehme ich euch mal mit zu meinem Beauty-Doc“. Doch was für Außenstehende keinesfalls nach Alltag klingt, wird für junge Zuschauerinnen und Zuschauer gezielt als Normalität inszeniert. Das Ziel dabei? Werbung machen, Geld verdienen, das eigene Image pflegen. Doch was kann diese ständige Nutzung für Auswirkungen auf Heranwachsende haben?

Dieser Artikel soll Ihnen dabei helfen, die Strategien der Influencerinnen und Influencer zu durchschauen, Gefahren, die von einer regelmäßigen Social Media Nutzung ausgehen, zu erkennen und Ihren Schülerinnen und Schülern Hilfestellungen zu bieten, sich nicht von dieser Internet perfekt aussehenden Welt blenden zu lassen.

1.1 Die falsche Freundin im Internet

Influencerinnen und Influencer sind Beeinflusserinnen und Beeinflusste. Tagtäglich präsentieren sie sich durch meist eigens aufgenommene Fotos in der digitalen Welt. Sie zeigen sich beim Anziehen und Schminken, teilen ihr Frühstück und berichten von Schwierigkeiten in der Beziehung. Dadurch bauen sie eine Nähe zu ihren oftmals minderjährigen Zuschauenden auf und füttern durch ihren scheinbar realitätsnahen Content die immer stärker werdende parasoziale Beziehung zwischen sich und ihrer Followerschaft.